

Sportjournal

Trautes Heim im hohen Norden

Ski nordisch Die Langläuferin Lea Fischer trainiert und studiert seit 2017 in Norwegen, ebenso ihre Schwester Anja seit dem Sommer 2018. Im Sport gehen die beiden unterschiedliche Wege.

Roland Bösch
regionalsport@luzernerzeitung.ch

25 Kilometer Luftlinie liegen zwischen Davos und der Lenzerheide. Die beiden Bündner Wintersportorte waren am Wochenende Gastgeber von zwei internationalen Wettkämpfen. Während in Davos der Langlauf-Weltcup einen Halt einlegte, standen sich in der Biathlon-Arena Lantsch/Lenz 280 Athleten aus 37 Nationen im Alter von 19 bis 20 Jahren gegenüber.

An beiden Orten kam es für die Engelberger Sportlerfamilie Fischer zu einer Premiere. Die 20-jährige Lea Fischer erlebte ihre Weltcupaufgabe, währenddessen ihre 19-jährige Schwester Anja ihr erstes IBU-Junior-Cup-Biathlonrennen absolvierte. Die Ränge 73 im Einzelrennen und 78 im Sprint bei der Biathletin Anja Fischer und der 45. Platz im Sprint sowie der 71. Rang über 10

Porträt der Woche

Lea und Anja Fischer,
Langläuferinnen

Kilometer bei Lea Fischer scheinen im ersten Moment nichts Gutes zu verheissen. Diese Analyse greift zu kurz. Beide jungen Sportlerinnen haben trotz unterschiedlicher Sportarten am Wochenende das Ziel, Erfahrungen zu sammeln, erreicht. Im Sprint fehlten Lea Fischer für die Finalqualifikation lediglich 4,8 Sekunden. «Die Stimmung in Davos war eindrucklich. Am Samstag war ich am Start ziemlich nervös. Beim zweiten Einsatz am Sonntag stellte sich schon eine Art Routine ein», erzählt Lea Fischer.

Der Jahrgangsbester von 2017 der Sportmittelschule Engelberg kam dabei entgegen, dass sie in Skandinavien bereits gegen die grossen Namen aus Norwegen und Schweden laufen konnte. «Ein Weltcup-Rennen ist dann aber vom ganzen Drumherum doch noch etwas anderes», blickt Lea Fischer zufrieden zurück. Einige wertvolle Tipps gab es auch von der Schweizer Teamleaderin Laurien van der Graaff. Mit ihr hat Lea Fischer auch im Sommer zwei Trainingslager in Norwegen und Deutschland absolviert.

Profittiert vom Netzwerk des Langlaufclubs

Lange geniessen konnte Lea Fischer die Stimmung nach dem Rennen am Sonntag nicht mehr. Zusammen mit ihrer Mutter Helen und Bruder Julian ging es umgehend auf die Lenzerheide, um Anja bei ihrem zweiten Wettkampf zu unterstützen. Solche familiären Zusammenkünfte sind trotz der gemeinsamen Begeisterung für den Langlauf- und Biathlonsport seltener geworden. Es gibt einen guten Grund, und der heisst Norwegen.

Lea Fischer lebt seit dem Sommer 2017 mit ihrem Freund

«Trondheim ist definitiv mein zweites Zuhause geworden.»

Lea Fischer
Langläuferin aus Engelberg

Janis Lindegger in Trondheim und studiert an der Uni Bewegungswissenschaft. Sie ist einem örtlichen Skiclub beigetreten und profitiert von diesem Netzwerk. Die Liebe zur Langlaufnation entwickelte sich bereits in der Saison 2014/15, als die Obwaldner B-Kaderathletin für ein Jahr der Sportmittelschule Engelberg den Rücken kehrte und ein Austauschjahr absolvierte. Lea Fischer sagt: «Trondheim ist definitiv mein zweites Zuhause geworden. Ich fühle mich sehr wohl hier.»

Mitte August 2018 folgte ihre um elf Monate jüngere Schwester Lea in den Norden. «Selbstverständlich war es mein Entscheid, ebenfalls hier zu studieren», klärt Anja Fischer auf und gibt sogleich zu: «Lea ist mit ihrer zielstrebigem Art ein Vorbild für mich.»

Nach einigen gemeinsamen Tagen in Trondheim liegen mittlerweile rund 67 Kilometer oder 90 Fahrminuten zwischen Anja Fischer und ihrer Schwester. Die Biathletin Anja Fischer hat zwar dasselbe Land ausgesucht, das Angebot der Uni in Meraker ist ein komplett anderes. Anja Fischer studiert Sportwissenschaft. «Meine ganze Klasse an der Uni besteht aus Sportlern. Wir trainieren auch gemeinsam. Zudem wohne ich zusammen mit einer Mitschülerin in einer Studentenwohnung.» Begleitet wird Anja Fischer von einem kompetenten Betreuungsteam. Die zweifache Olympiasiegerin und achtfache Weltmeisterin Tora Berger ist beispielsweise ihre Schiesstrainerin. «Während des Winters ist an der Uni in Meraker Pause angesagt, bevor es dann am 1. April jeweils mit dem Studium weitergeht», gewährt Anja Fischer einen Einblick in ihren Alltag.

Wintermonate in der Schweiz

Bei Lea Fischer hingegen geht das Studium auch in den Wintermonaten weiter. Trotzdem ist die Langläuferin Ende November 2018 mit ihrer Schwester in die Schweiz zurückgekehrt. Weil die Vorlesungen online abgerufen werden können, ist es für Lea Fischer kein Problem, sich während mehrerer Monate ausserhalb von Norwegen aufzuhalten. Steht wie heute Dienstag eine wichtige Prüfung an, kann Lea Fischer die-



Lea Fischer (vorne) und ihre jüngere Schwester Anja aus Engelberg sind immer für ein Spässchen zu haben. Bild: Julian Fischer (Lenzerheide, 16. Dezember 2018)

Anja Fischer

Geboren	26. Februar 1999
Wohnort	Engelberg
Studienort	Meraker (NOR)
Studium	Sportwissenschaft
Sportart	Biathlon
Kader	C-Kader von Swiss Ski
Erfolge	Teilnahme Junioren-WM 2017 und Olympische Jugendspiele 2016; Schweizer U16-Meisterin Biathlon-Staffel
Hobbys	Lesen, Backen; mit Freunden etwas unternehmen
Internet	anja-fischer.ch

«Lea ist mit ihrer zielstrebigem Art ein Vorbild für mich.»

Anja Fischer
Biathletin aus Engelberg

se in den Räumlichkeiten der Sportmittelschule Engelberg ablegen. «Ein tolles Beispiel wie mir dank der Flexibilität mehrerer Leute, die Kombination aus Sport und Studium vereinfacht wird.»

Lea und Anja Fischer gehen den gewählten Weg mit voller Überzeugung, auch wenn ab

und zu etwas mehr Koordination mit den Verantwortlichen von Swiss Ski notwendig ist. Nach den beiden Premieren vom letzten Wochenende geht es für die beiden Fischer-Frauen Schlag auf Schlag weiter. Vor Weihnachten stehen für Anja Fischer im französischen Premanon

Lea Fischer

Geboren	31. März 1998
Wohnort	Engelberg
Studienort	Trondheim (NOR)
Studium	Bewegungswissenschaft
Sportart	Langlauf
Kader	B-Kader von Swiss Ski
Erfolge	11. Rang Sprint Junioren-WM 2018. Teilnahme Junioren-WM 2017; Medaillen an den U18- und U20-SM; U16-Gold im Biathlon und Langlauf.
Hobbys	Zeichnen, Kochen und Lesen
Internet	leafischer.ch

weitere IBU-Junior-Cup-Rennen an, währenddessen sich Lea Fischer auf die Continental-Cup-Rennen im Valldidentro (ITA) fokussiert. Beide verfolgen dabei mit der Qualifikation für die Biathlon-Junior-WM respektive die U23-Langlauf-WM ein sehr ähnliches Ziel.

Lottenbach erst im Final gestoppt

Curling Bei seinem ersten Auftritt auf schottischem Eis bei der Elite zeichnete sich das von Skip Lucien Lottenbach geführte Luzerner Team am Dumfries Challenger in der Eröffnungsphase mit beispielhaftem Leistungswillen und im Schlussteil mit hervorragendem taktischem und technischem Vermögen aus. Bei je zwei Siegen und Niederlagen in der Gruppenphase genügte Rang 3 zum Einzug in die Playoffs.

In diesem warteten erstaunlicherweise zwei Schweizer Crews auf die Luzerner. Nach 8:3- und 5:3-Siegen gegen St. Gallen und Adelboden stand Lottenbachs Equipe als Finalteilnehmer fest. Wie im letzten Gruppenspiel (5:6-Niederlage) musste sich das Luzerner Quartett im Champion-Final dem holländischen EM-Dritten Jaap van Dorp 3:5 geschlagen geben. Dieser Erfolg dürfte dem Selbstvertrauen der Luzerner im Hinblick auf den am Freitag in Biel beginnenden erstmals ausgetragenen Schweizer Cup förderlich sein. (fm)

Dumfries SCO, Dumfries Challenger Series. Schlussrangliste: 1. Holland (Jaap van Dorp). 2. Luzern (Lucien Lottenbach). 3. ex-aequo: Perth SCO (Robin Brydone) und Adelboden (Simon Gempeler). 5. ex-aequo: St. Gallen (Andrin Schneider), Dänemark (Ulrik Damm), Dumfries SCO (Ross White) und Schweden (Cameron Bryce). – **Ergebnisse Team Luzern (Skip Lucien Lottenbach, Rainer Kobler, Patrick Abächerli, Lead Tom Winkelhausen):** s. Dumfries (Carson) 8:2, u. Dumfries SCO (Whyte) 4:5, s. Stranraer SCO (Haswell) 8:3, u. Holland (van Dorp) 5:6, s. St. Gallen (Schnidrig) 8:3, s. Adelboden (Gempeler) 5:3, u. Holland (van Dorp) 3:5.

Barmettler schafft Sprung in Top 30

Biathlon Beim IBU-Junior-Cup auf der Lenzerheide traten 280 Athleten aus 37 Nationen im Alter von 19 bis 20 Jahren gegeneinander an. Im über 100-köpfigen Feld der Juniorinnen schaffte Flavia Barmettler erstmals den Sprung in die erste Gruppe der 30 Besten. Einmal mehr in dieser Saison überzeugte die Alpnacherin dabei vor allem beim Laufen. Die Athletin des Skiclubs Schwendi-Langis beendete am Samstag das Einzelrennen über 12,5 km in der Loipe als 13. – und das mit sechs Schiessfehlern und sechs Strafminuten. Sie klassierte sich in der Endabrechnung auf dem 34. Schlussrang.

Beim sonntäglichen Sprint waren sieben von zehn möglichen Treffern wiederum eine zu mageren Ausbeute. Dank guter Laufleistung (19.) realisierte Barmettler mit Rang 30 das bisher beste Resultat an einem IBU-Junior-Cup-Rennen. «Es waren zwei harte Rennen auf der Original-Strecke der Tour de Ski der Langläufer. Sie hat mir entsprochen», erklärt Barmettler und bedauerte zugleich: «Beim Stehendschiessen will es einfach noch nicht richtig klappen. Wir sind daran, Optimierungen am Gewehr sowie an den Abläufen im Schiessstand vorzunehmen.» Die nächste Gelegenheit, die Schiessleistungen zu verbessern, ergibt sich für Barmettler noch vor Weihnachten beim Junior-Cup-Rennen im französischen Premanon. (rb)